

# Wenn Christus HERR ist...

Zu Römer 14,9<sup>1</sup>

**Christus  
ist gestorben und lebendig geworden,  
um HERR zu sein  
über Lebende und Tote.**



Friedhofskapelle in Lengefeld / Erzgebirge. Foto: Stephan Zeibig

Wenn wir die Friedhofskapelle betreten, dann liegt darin meist ein Mensch, der „verschieden“ (gestorben) und nun „abgeschieden“ ist: Er wurde durch den Tod von uns geschieden und getrennt. Wir müssen Abschied nehmen. Der Abgrund des Todes, der uns trennt, ist furchtbar!

Aber sehen Sie auch und nehmen Sie wahr, nehmen Sie als Wahrheit an, was über der Eingangstür steht? **„Christus ist die Auferstehung und das Leben“!** Dieses Wort öffnet den Raum einer neuen Hoffnung! Darin können wir alles in einem neuen Licht sehen! Ja, wir könnten durch dieses Wort über der Tür eine neue Wirklichkeit betreten – nicht erst nach unserem Tod!

<sup>1</sup> Monatsspruch April 2023 (Hier nach der Einheitsübersetzung)

Unser Monatsspruch aus **Römer 14** nimmt das noch einmal auf: Auch Christus ist gestorben. ER kennt das. Und hat es überwunden! Karfreitag und Ostern denken wir daran. Christus wurde aus dieser Welt brutal heraus-gekreuzigt und war nun von den Jüngern abgeschieden.



**Christus  
ist gestorben und lebendig geworden,  
um HERR zu sein  
über Lebende und Tote.**



Und dann errang ER einen Sieg, der IHN HERR sein lässt über die jenseitige und diesseitige Welt! So besteht für IHN und in IHM dieser Abgrund des Todes, der Menschen voneinander trennt, nicht mehr! ER ist HERR über Tote und Lebendige! SEINEM Einflussbereich sind die Toten also nicht entzogen! Das kann uns Trost sein! Wenn *wir* es schon gut mit den Verstorbenen meinten – meint Christus es dann nicht noch viel besser mit ihnen? Und kann ER nicht viel Besseres und Entscheidenderes für sie tun als wir? Dürfen und sollten wir sie IHM nicht getrost überlassen?

Aber es geht noch um etwas anderes in Römer 14. Wenn Christus HERR ist, dann hat ER das Sagen. Wer Jesus erkannt hat und IHM gehört, wird das, was er tut, im Hinblick zu IHM und zu SEINER Ehre tun. Er weiß sich IHM in allem verantwortlich. Er muss das Seine vor IHM verantworten – und die anderen das Ihre. Das reicht. Unsere Mitmenschen, auch die frommen Mitmenschen, müssen sich nicht nach unseren Vorstellungen richten – sondern wir alle werden von Jesus Christus gerichtet werden. Wer unter der Herrschaft von Jesus Christus lebt, wird also weder lebende noch tote Mitmenschen richten, sondern das getrost Jesus Christus überlassen. Das stellt in eine große Freiheit!

Können wir, statt übereinander herrschen zu wollen, einander vor GOTT freigeben? Jeder kann doch nur dem Glauben und der Erkenntnis folgen, die ihm aufgegangen sind. Da gibt es sowohl Vielfalt als auch Begrenzungen, Gelingen und Versagen. Auch darüber ist und bleibt Jesus Christus HERR! ER spricht das letzte Urteil, nicht wir!

Ein Satz von Hermann Bezzel beschäftigt mich immer wieder: „*Was an uns gefunden wird – die Gnade hat es getan. Was an uns vermisst wird – die Gnade wird es erstatten.*“ Wenn das so ist und Jesus der HERR ist, dann ist das Beste, was wir tun können: Uns selbst und einander Jesus Christus und Seinem Wort für Zeit und Ewigkeit anvertrauen!